



Drei Bürgermeister waren beim Beachvolleyballturnier am Badeweiherfest aktiv: Hynek Riha aus Poběžovice bei der Angabe sowie Gerald Reiter und Miroslav Kadlec aus Rybnik als Zuschauer (von links).

Am Badeweiher gefeiert

Acht Mannschaften gehen beim Beachvolleyballturnier an den Start

Stadlern. (ad) „Es lächelt der See, er ladet zum Bade“, verkündet Dichterst Friedrich von Schiller in seinem „Wilhelm Tell“. In Stadlern war es am Sonntag der seit dem Vorjahr neu gestaltete Badeweiher am Ortsrand, der zum Badeweiherfest einlud, wozu Ortsvereine und Gemeinde einiges auf die Beine gestellt hatten. Petrus sparte zwar mit Sonnenschein, was aber für den Festbetrieb eher günstig war.

Die Freizeitanlage, die sich über einen guten Zuspruch – auch aus dem Umland – erfreut, verfügt neben der gepflegten Weiheranlage und Spielgeräten über ein Beach-Volleyballfeld und einen großzügigen Pavillon. Dazu kamen beim Badeweiherfest Grillstationen, ein Weißbierstand, Kaffee, Kuchen und Eis. Für die Kinder standen eine Hüpfburg und ein Tattoo-Studio sowie Kinderschminken bereit.

Ein besonderer Programmpunkt war wie im Vorjahr ein Beachvolleyballturnier, an dem Mannschaften der Orts- und Nachbarvereine und auch aus dem Nachbarland Tschechien teilnahmen. Darin waren sogar Stadlerns Bürgermeister Gerald Reiter, seine Kollegen Hynek Riha aus Poběžovice (Ronsperg) und Miroslav Kadlec aus Rybnik (Waier) aktiv eingebunden. Unter den acht

teilnehmenden Mannschaften war es die Gruppe „Just 4 fun“, die sich als Sieger qualifizierte und die Vorjahressieger, die „Zerschmetterlinge“, auf den 2. Platz verwies. Es folgten die „Wildschweine Rybnik“ und „Beachsteak“. Sie erhielten Pokale, während es für die FFW Stadlern, Löwen-Fanclub Stadlern, Motorradfreunde Dietersdorf und „Sexy-Bau“ Urkunden gab.

Unter den Besuchern waren mit Birgit Höcherl (Schönsee) und Manfred Dirscherl (Weiding) weitere Bürgermeister mit Anhang, aber auch auswärtige Vereinsabordnungen, wie die Feuerwehr und die Motorradfreunde aus Dietersdorf. Für

alle spielte zunächst die Blaskapelle Stadlern unter Franz Riedl auf und am Abend sorgte ein DJ für musikalische Unterhaltung.

Schon seit dem Vormittag schmort auf einem speziellen Grill ein stattliches Schwein, das der Bezeichnung Spanferkel längst entwachsen war. Die Portionen der Sau am Spieß fanden guten Absatz und für Stimmung sorgten eine Tombola sowie der Barbetrieb. Letztlich war es für die Dorfvereine und die Gemeinde ein voller Erfolg und für alle Besucher, die sich auf ein erneutes Badeweiherfest im kommenden Jahr und möglicherweise darüber hinaus freuen können, ein Erlebnis.



Der Badeweiher findet großen Zuspruch, nicht nur beim Fest.

Neue Schießstände

Standeröffnungsschießen bei den Kreuzbergsschützen läuft

Muschenried. (bej) Ohne Schießstand keine Schießmöglichkeit. Das hätte unter Umständen fatale Folgen für einen Schützenverein. Dieser Tatsache waren sich auch die Mitglieder der Kreuzbergsschützen Muschenried bewusst, als sie vor knapp zweieinhalb Jahren den Standort für ihren Schießstand nicht mehr nutzen konnten. Nach einem Jahr Zwangspause stellte Schützenkamerad Hans Hutzler von der gleichnamigen Zimmerei ei-

nen Teil seiner Halle als neue Unterkunft zur Verfügung.

Vor einem Jahr machten sich die Mitglieder an die Arbeit und errichteten in Eigenregie einen Raum für den Stand und einen angrenzenden Aufenthaltsraum. Doch vorher galt es, ein aufwändiges Genehmigungsverfahren zu durchlaufen. „Kompliziert und langwierig“, so die Aussage des damaligen Schützenmeisters Andreas Mösbauer, unter dessen Regie der Umbau erfolgte. Neben

den Eigenleistungen kam Unterstützung in Form von Sach- und Arbeitsleistungen seitens regionaler Firmen. Besonderer Dank des Vereins gilt Hans Hutzler, der viele Holzarbeiten ausführte.

Nachdem bei einem Nikolausschießen die Funktionalität des Schießstandes erstmals getestet worden war, veranstalten die Kreuzbergsschützen nun seit Ende Juli ein offizielles Standeröffnungsschießen. Dazu sind die gesamte Bevölkerung, die gemeindeeigenen Vereine und benachbarte Schützenvereine eingeladen.

Auch Bürgermeisterin Sonja Meier und Gauschützenmeister Manfred Muck besichtigten die neuen Räumlichkeiten und testeten gleich den Schießstand. „Ich freue mich, weiterhin elf Vereinen im Gau vorstehen zu können und nicht zehn“, so der Gauschützenmeister bei seiner Gratulation zum gelungenen Umbau. Bürgermeisterin Sonja Meier stiftete eine Standeröffnungsscheibe.

Vorsitzender Hans Mösbauer hieß alle Gäste willkommen und verwies auf den 29. August. Dann werden die attraktiven Preise des Eröffnungsschießens verliehen und Gäste und Bevölkerung sind zu einem Grillabend eingeladen.



Gauschützenmeister Manfred Muck, Vorsitzender Hans Mösbauer und Bürgermeisterin Sonja Meier (von rechts) machten einen Testlauf am neuen Stand mit dem Luftgewehr.

Große Ehre für Ovigo

Einweihung des MGH mit einem Theater-Special

Oberviechtach. Oberviechtach hat ein neues Schmuckkästchen bekommen. Am Sandradl ist das Mehrgenerationenhaus (MGH) von Arbeiterwohlfahrt (AWO) und Tanzsportgruppe Grün-Weiß entstanden. Zur feierlichen Eröffnung ist am ersten Oktoberwochenende ein spannendes Programm geplant. Die Kulturschaffenden von Ovigo freuen sich, dass ihnen die Ehre zuteilwird, einen Beitrag zu einem gelungenen Start des schicken Hauses zu leisten.

Ovigo bringt am Samstag, 3. Oktober, um 20 Uhr das absurd-komische Schauspiel „Die Unterrichtsstunde“ von Eugène Ionesco auf die brandneue Bühne. Neben dem scheidenden Eisenbarth-Mimen Florian Waldherr sind Martina Baumer, Lisamarie Berger und Michael Brunner in weiteren Rollen zu sehen. Wie bereits im Frühjahr bei „Der Gott des Gemetzels“, übernimmt Florian Wein die Regie.

„Das Haus hat das Potenzial zum echten Schmuckkästchen. Die Räume sind super durchdacht – die

Bühne toll nutzbar. Wir freuen uns auf diese Aufführung“, so Ovigo-Leiter Wein, der dieses Theater-Special derzeit mit Grün-Weiß-Präsident Michael Welnhofner plant. Eugène Ionesco ist ein Autor des absurden Theaters. „Die Unterrichtsstunde“ gilt in diesem Genre als absoluter Klassiker. Ein junges, sehr naives Mädchen nimmt Privatunterricht bei einem älteren Professor, der sie allerdings mehr und mehr einschüchtert, bis sie sich ihm willig unterwirft.

Der Vorverkauf (sieben Euro) wird in vier Wochen in der Sparkasse Oberviechtach und bei Schreibwaren Forstner gestartet. Reservierungen können aber auch jetzt schon über florian.wein@ovigotheater.de oder Telefon 0160/96227148 vorgenommen werden. Ovigo wird „Die Unterrichtsstunde“ auch am 31. Oktober und 1. November im „W1“ in Regensburg aufführen. Außerdem ist es möglich, das Stück für eine größere Gruppe, für eine bestimmte Feier, ein Jubiläum oder auch für eine Schule zu buchen.



Kulturschaffende von Ovigo bringen „Die Unterrichtsstunde“ auf die Bühne.

Zwei Fahnen erstrahlen in neuem Glanz

SRK Thanstein investiert rund 10000 Euro

Thanstein. Die Soldaten- und Reservistenkameradschaft Thanstein hat 2014 ihren 125. Geburtstag mit einem großen Fest gefeiert. Der Erlös diente zur Renovierung der beiden Vereinsfahnen. Über 10000 Euro erhielt die Fahnenstickerei Kössinger in Schierling für die gelungene Generalsanierung der Prunkstücke. Vor kurzem übergab Gabriele Gallrabb sie an den Fahnenjunker der SRK, Christian Obermeier.

Mit einer kleinen Abordnung unter der Führung von Vorsitzendem Ulrich Knoch und Projektbeauftragtem Peter Windschüttl überzeugten sich die Thansteiner von der umfangreichen und gelungenen Arbeit der Fahnenstickerei. Mit einem Erinnerungsgeschenk und einer Festschrift bedankte sich Knoch bei Gabriele Gallrabb für die gute Betreuung. Bei der Fahne handelte

es sich um das ältere Exemplar aus dem Jahr 1903, das Chorfrauen des Klosters Waldsassen für 700 Mark angefertigt hatten. Feierlich eingeweiht wurde das Prunkstück am 7. Juni 1903 bei einem Tagesfest in Thanstein. Nach dem Jubiläum 2014 gab der Verein die Generalsanierung dieser Fahne in Auftrag, die Kosten betragen 6648 Euro.

Die neuere Fahne hat die Coburger Fahnenstickerei Koch gefertigt. Sie wurde am 8. Juli 1962 geweiht. Zum 125. Geburtstag wurde sie für 3451 Euro restauriert und umgestaltet. Im Januar 2014 konnte eine SRK-Abordnung das gute Stück bei der Fahnenstickerei Kössinger abholen.

Die Soldaten- und Reservistenkameradschaft besitzt damit zwei Top-Fahnen, die wechselweise bei Veranstaltungen zum Einsatz kommen.



Mitglieder der SRK Thanstein beim Abholen der Vereinsfahnen vor der Fahnenstickerei Kössinger mit Fahnenjunker Christian Obermeier.